

# Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschienen wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Anzeigengebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 64.

Donnerstag, den 28. April 1892.

53. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Bezirksviehschau mit Prämierung.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in Waiblingen auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz, dem sogenannten Stadtwiesen am

**D i e n s t a g** den 24. Mai 1892, Morgens 8 Uhr

eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rothen- und Fleckviehs (Simmenthaler, Alb-, Haller, Neckar- und verwandtes Vieh) nämlich:

- a) Farren, sprungfähig mit 2 Schaafeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren: zu 140, 120, 100, 80 M.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschührten Tiere endgültig festgestellt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem R. Oberamt unter Benützung der von diesem schon jetzt zu beziehenden Anmeldebörsche anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Die Liste der Anmeldungen wird am 13. Mai abgeschlossen und der Centralstelle vorgelegt. Die Formulare zur Anmeldung sind pünktlich auszufüllen und von den Ortspolizeibehörden, welche sie zu prüfen und nötigenfalls zu ergänzen haben, zu beurkunden, wie auf den Formularen vorgezeichnet ist.

Den 4. April 1892.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In Reustadt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 25. April 1892.

R. Oberamt: Am. F r i s c h St. B.

Waiblingen.

Am Samstag den 30. ds. Mts.,  
Vorm. 11 Uhr

wird auf der Kanzlei des unterzeichneten Amtes eine

### eiserne Geldkasse

verkauft. Dieselbe befindet sich im Kassenzimmer des R. Amtsgerichts woselbst sie besichtigt werden kann.

Den 25. April 1892.

K. Kameralamt:  
H ä d e r.

Waiblingen.

### Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird in Folge vielfacher Klagen Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht und zur Nachachtung eingeschärft:

1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.

2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gärten wohnt, hat seine Gänse vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.

3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit, in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und Schadenersatzpflichtig.

4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingesperrt zu halten.

5) Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, so ist der Flugschütze Pfänder angewiesen, Gänse und Gänser, welche Schaden laufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingesperrt sind, wegzuschicken. Gegen Ausfolge des erlegten Tieres hat derselbe vom Eigentümer an Schutzgeld anzusprechen: von einer Gans 30 Pf. von einer Henne oder von einem Hahn 20 Pf.

Uebertretungen obiger Vorschriften werden, wenn der Eigentümer ermittelt ist, nach Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. geahndet.

Den 25. April 1892.

Stadtschultheißenamt: E h e l.

### Wiederholte Bekanntmachung der fremdenpolizeilichen Vorschriften.

1) Witte, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen die vorgeschriebenen fortlauenden Berichtsbücher zu führen und dieselben oder Auszüge daraus regelmäßig alle 3 Tage und auch so oft es sonst verlangt wird, der Polizei vorzulegen.

2) Personen, welche im hies. Stadtbezirk (gleichwohl ob sie in demselben bürgerlich sind oder nicht) ihren selbstständigen Aufenthalt nehmen, sind ohne Unterschied verpflichtet, innerhalb 8 Tagen nach ihrem Einzug sich schriftlich oder mündlich bei der Ortspolizeibehörde anzumelden, auch sich über ihre Staats- und Gemeindeangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen sowie über ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

3) Diejenigen, welche Wohnungen, Wohngelege oder Schlafstellen vermieten, haben die Verpflichtung, solche, welche sie in Miete genommen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzuge der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

4) Alle Dienstverhältnisse ohne Unterschied, sowie Gewerbetreibhaber (darunter auch Fabrikanten) haben den Eintritt neuer Dienstboten (Mägde und Knechte) Lehrlinge, Gehilfen und Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, auch der Ortspolizeibehörde von dem Austritt aus der Beschäftigung binnen 8 Tagen gleichfalls Anzeige zu machen.

Bemerkung wird, daß die Bezahlung des Krankenversicherungsbetrags von dieser Anzeige nicht befreit.

Zu den unter Punkt 2, 3 und 4 verlangten Anzeigen sind besondere Formulare vorgeschrieben, welche, wenn die Anmeldung schriftlich geschieht, auf dem Rathaus oder von den Polizeibedienern zu haben sind. Mündliche Anmeldungen haben von den Betreffenden selbst und nicht durch Dritte zu geschehen.

Uebertretungen dieser Vorschriften ziehen Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen nach sich. 1. Landespolizeistrafgesetz vom 27. Dez. 1871 Art. 15. 3. 2. Königlich. Verordnung vom 6. August 1872, Minist. Verfüg. vom 27. Dez. 1872 Gef. vom 17. April 1873 Art. 20 Abs. 3 Reg.-Bl. S. 109.

Den 26. April 1892.

Stadtschultheißenamt E h e l.

Waiblingen.

### Straßenmoraft-Abfuhr.

Die Abfuhr des Morafts von der Korber Staige wird am nächsten

**F r e i t a g**, den 29. April d. Js.,  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Auktionsverfahren vergeben.

Den 26. April 1892.

Stadtpflege.

### Gewerbliche Fortbildungsschule Waiblingen.

Am Sonntag dem 1. Mai, vormittags 11 Uhr, wird die Uebergabe der Prüfungsdiplome an die geprüften Lehrlinge, sowie die Verteilung von Preisen und Belohnungen an Fortbildungsschüler im Bürger-

saal des Rathhauses stattfinden.  
 Ebendasselbst werden auch die angefertigten Gesellenstücke und Zeichnungen zur Besichtigung aufgelegt sein und ist hiezu jedermann, namentlich die Herren Lehr- und Prüfungsmeister, freundlich eingeladen.  
 Die Vorstände des Gewerbevereins und der Fortbildungsschule:  
 Oberamtsbaumeister: A r m a n n.    Reallehrer: K e d.

**D i ö c e s a n v e r e i n.**

Montag den 2. Mai, nachm. präzis 3 Uhr  
 in Waiblingen (aqu.) c. ux.  
 Tagesordnung: Referat und Besprechung über Darlehens-  
 kassenvereine.  
 D i ö c e s a n v e r e i n s v o r s t a n d :  
 Pfarrer K e l l e.

K o r b.

**Fabrik-Verkauf.**

In der Concurs-Sache des Th. Schallenmüller, Wundarztes von Korb findet am

Freitag, den 29. d. M.  
 Vorm. 8 Uhr



beginnend in dessen seitheriger Wohnung eine Fabrik-Auktion durch alle Auktilen (Ausgenommen Betten) statt, insbesondere kommen dabei auch die noch vorhandenen Waaren Vorräthe, namentlich Ellenwaren, sowie die Laden-Einrichtung und verschiedene chirurgische Instrumente u. Bücher gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Liebhaber ladet hiezu ein

Der Concurs-Verwalter:  
 Amts-Notar Bleking.

**Privat-Anzeigen.**

**Missionsfest in Fellbach.**

Sonntag, den 1. Mai,  
 nachm. 1/2 Uhr

Redner: Missionar Fischer aus Ostindien und Missions-  
 prediger Frick aus Stuttgart.

**Arbeitschule Großheppach.**

Am 1. Mai beginnt wieder der method. Strickunterricht, verbunden mit Häkeln, Strammnähen und Rahmenarbeiten; Auch beginnen neue Kurse im

**Weiß- & Kleidernähen**

verbunden mit Musterschneitzzeichnen.

**M. Esslinger,**  
 Arbeitslehrerin.

**Weingarten.**

In den Oberämtern Ravensburg, Zettwang und Waldsee sind nachstehende

**Oekonomie-Anwesen**

zu verkaufen.  
 Ein Anwesen mit 16 Mrg., 20 Mrg., 27 Mrg., 32 Mrg., 47 Mrg., 50 Mrg., 69 Mrg. etc.  
 Sämmtliche Anwesen sind in bestem baulichem Zustand mit guten zum Teil neuen Gebäude, schöne Obstgärten und überall dem Anwesen entsprechende Fahrniß.  
 Nähere Auskunft hierüber erteilt

Wirt Lutz, i. Strauß.

Ewigen und dreiblättrigen, seideseien

**Klee-Samen**

verkauft billigst

C. F. Hoffmann  
 in Rommelshausen.

**Schuld- & Bürg-Scheine**

Lehr-Verträge,  
 Miet-Verträge,

empfehlen

C. F. Buck.

**Küchen- & Haushaltungs-  
 Artikel**

empfiehlt  
**C. Billinger-Zeller.**

Waiblingen,  
 Donnerstag



METZEL-SUPPE

wozu freundlichst einladet,  
**Märtterer,**  
 z. Löwen.

Waiblingen.

**Haus-Verkauf.**

Ich wäre geneigt meinen bestehenden Hausanteil in der Vorstadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**Christian Bink.**

Sei n s t e i n.

Unterzeichneter verkauft krankheits-  
 halber eine bereits neumelke



sowie auch ein leichtes Einspanner Kuhwägle und 1 Säulensaf.

**Gottlieb Schiller.**

Waiblingen.

**Pferdezahnumais**

empfehlen  
**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.

**600 Mark**

können gegen gute Sicher-  
 heit sofort ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft erteilt  
**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.

**Singer-Nähmaschine**

Eine noch neue  
 hat zu verkaufen.  
 Wer?    sagt die Redaktion.

**Die holländische  
 Kaffee-Brennerei**

H. Disque & Co. Mannheim  
 empfiehlt ihre unter der Marke  
**„Elephanten-Caffee“**  
 so beliebten und hochfeinen Qualitäten f. Westindisch-Mischung p. 1/2 K. M. 1.60 f. Menado    „    „    „    1.70 t. Bourbon    „    „    „    1.80 extraf. Mocca    „    „    „    2.—

Gebrannt nach Dr. von Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch das Verflüchten des Aromas absolut unmöglich.

**Kräftig & fein im Geschmack  
 Große Ersparniß.**

Nur acht in Baden mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1 1/2 und 1/4 Pfund.

In Waiblingen:  
 A. Vollmer Witwe. und Karl Klenk,  
 In Winnenden:  
 Jul. Volk,  
 A. Sommer Witwe.  
 In Ebersbach:  
 C. Scheutle.

Wer durch einen Anstrich mit  
**Carbolineum**  
 sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle nur die echte, seit 17 Jahren bewährte Originalmarke  
**Avenarius**  
 D. R.-Patent No. 46021.  
 Prospekte durch die Fabrikniederlage

in Waiblingen bei  
**C. Billinger-Zeller.**

**Wunderbar**

hart wird die Haut, Sommer-  
 sprossen verschwinden, braucht man täglich  
**Bergmann's Filienmild-Seife.**  
 Echt à St. 30 u. 50 Pf. bei  
**H. Klenk.**

Paris 1889: Goldene Medaille.

**„Unbezahlbar“**

ist **Crème Grollich**  
 zur Verschönerung und Ver-  
 jüngerung der Haut. Unschl-  
 bargegen Sommer u. Leber-  
 flecke, Mitesser, Nasenröthe  
 etc. Preis 1.20 Mt. Grollich-  
 seife dazu 80 Pf. Erzeuger:  
 J. Grollich in Brunn.  
 Creme Grollich ist ein reines in Fiegel-  
 gefülltes weiches Seifenpräparat, daher  
 kein Geheimmittel!  
 Käuflich in Parfümerie-, Droguen-  
 handlungen und bei Friseurs.  
 Wo nicht vorrätig auch zu be-  
 ziehen aus der Apotheke in  
 Leipzig, Schleuditz.  
 Beim Kaufe verlange man aus-  
 drücklich „die preisgekrönte Creme  
 Grollich“, da es wertlose Nach-  
 abmungen gibt.

**Bei Salzfluß,** offenen

und bösen Füßen leistet das  
**Schrader'sche Indian-Pflaster**  
 Nr. 3, bei nässenden u. trockenen  
 Flechten Nr. 2, bei böartigen Krebs-  
 ähnlichen Geschwüren und Knochen-  
 krankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten  
 Dienste und findet dieses berühmte  
 Pflaster deshalb auch ausgebreitetste  
 Anwendung. Paquet Mt. 3 u. 1.50.  
 Apotheker Jul. Schrader's Nachf.  
 Apoth. G. Schoder, Feuerbach  
 b. Stuttgart. In Stuttgart Hirsch-  
 apotheke. In Waiblingen in  
 beiden Apotheken.

**Hamburger-Kaffee**

fabrikat, kräftig und schön schmeckend,  
 versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg.  
 das Pfund in Postkolis von 9 Pfg.  
 an postfrei  
**Ferd. Rahmstorff,**  
 Ottensen bei Hamburg.

Als zuverlässigstes  
**Hausmittel** gegen Verstopf-  
 ung und die davon herrührenden  
 Unterleibs-, Magen- u. Nerven-  
 Beschwerden, **Hämorrhoiden**, Kongestio-  
 nen, eingenommenen  
 Kopf, unruhigen  
 Schlaf u. s. f.  
**Zacharias-Pillen**  
 ange-  
 meinte  
 Verbreitung  
 erlangt. Schmerz-  
 freie Wirkung. Billig-  
 haben  
 stes Abführmittel: Kos-  
 tet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,  
 da höchstens 2 Stück, am besten  
 vor Schlafengehen, für 1-2 Tage  
 genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.  
**Garantirt unschädlich.**

**Pflechtenkranke**

trockene, nässende Schuppenflechten und  
 das mit diesem Uebel verbundene so  
 unerträglich lästige **„Hautjucken“**  
 heilt unter Garantie selbst denen, die  
 nirgends Heilung fanden **Dr.**  
**Hebra's Flechtentod.** Bezug  
 St. Marien-Drogerie Danzig.

# Bestellungen auf den Remsthalboten

für die Monate Mai und Juni  
nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

## Württemberg.

Die Befetzung der Lehrgehilfenstelle in Dietingen, D.-A. Kottweil, durch eine Ocbenschwester von Steben ist von Sr. Maj. dem König unter Dispensation von dem Verbote der Zulassung von Lehrschwwestern an öffentl. Volksschulen gestattet. Seit 1875 ist dies der erste derartige Fall.

Stuttgart, 21. April. Ein Einjährig-Freiwilliger des hiesigen Olga-grenadier-Regiments, ein hiesiger Bürger Sohn, ist seit mehreren Wochen nachdem er sich noch kurz zuvor mit der Tochter eines hiesigen Zuschneiders verlobt hatte, unter Zurücklassung zahlreicher Schulden desertiert. — „Statt Hochzeit — Militär-Arrest“, dieses drohte einem hiesigen jungen Geschäftsmann. Im Eifer der Vorbereitung für seine heute stattfindende Hochzeit hatte er gestern völlig die Kontrollversammlung vergessen. Als er heute früh schnell Schritte noch that, sich zu entschuldigen, wurde ihm eine sofortige 24-stündige Haft zuflücht. Und um 10 Uhr sollte die Zivil-, um 1 Uhr die kirchliche Trauung sein. Der Gestränge ließ sich glücklicherweise noch erweichen, von sofortiger Haftantrittung abzusehen. Hoffentlich wird auch diese noch in Gnaden erlassen.

Kommelshausen, 22. April. Die hiesige Lokalkalender-Neuauflage hat sich fortwährend einer starken Frequenz zu erfreuen; seit der vor 8 Monaten erfolgten Eröffnung sind gegen 2400 M. Einnahme zu verzeichnen. Das von der Gemeinde errichtete Wartegebäude mit Wartesaal und Fahrkarten-Abgabezimmer ist bereits fertiggestellt und es zeigt sich für dasselbe, besonders bei schlechter Witterung, das Publikum sehr dankbar.

Badnang, 23. April. Gestern nachmittag wurde das 4-jährige Mädchen des Arbeiters L. dahier überfahren und sofort getötet. Den Fuhrmann, der im Schritt fuhr, trifft keine Schuld.

Badnang. In einem Ort des Murthals kam kürzlich dem Alter nach eine seltene Verlobung zu Stande. Der Bräutigam, bei welchem die Braut als Haushälterin im Dienste stand, zählt 76 die Braut 30 Jahre. Drum prüfe, wer sich ewig bindet, sagt unser Schiller.

Marbach, 20. April. Die heute hier tagende Amtsversammlung hat laut Sch. M. zur Unterstützung der Gemeinden, welche die Grunderwerbungssteuern zu der künftigen Postwartbahn zu tragen haben, mit 18 gegen 11 Stimmen 25 000 M. genehmigt.

Ein 16 Jahre alter Sohn einer armen Witwe in Lorch zeichnete in Kreide ein Bild Sr. Majestät Wilhelms II. und überschickte dasselbe als Zeichen der Anhänglichkeit und Probe seines noch unausgebildeten Talents nach Stuttgart. Von Sr. Majestät wurden die Wünsche des Einsenders dahin erfüllt, daß letzterer auf Kosten des Königs als Dekorationsmaler in Stuttgart ausgebildet werden und die geeigneten Fortbildungsschulen besuchen darf.

Gmünd, 24. April. Gestern nacht wurde hier in zwei Privathäusern und im Gasthof zum Bären eingebrochen. In einem Hause wurde die Ladentasse und ein Pult erbrochen, jedoch ohne klingenden Erfolg, im zweiten Hause, auch in einem Laden, wurden 200 M. geraubt, während im Bären nichts abhanden kam. Zu gleicher Zeit kam von Aalen die Nachricht, daß dort im Gasthof zur Harmonie eingebrochen worden. Von den frechen Dieben hat man bis jetzt keine Spur.

Welzheim, 22. April. Ein gutes Fräulein wurde in einem hiesigen 15-jährigen Buchdrucker-Lehrling ertappt. Derselbe nahm aus der Druckerlei unerlaubterweise Abonnements-Rechnungen für den Boten vom Welzheimer Wald und kassierte solche am Oster Sonntag in aller Frühe bei verschiedenen hiesigen Abonnenten ein. Obwohl er von einigen abgewiesen wurde, brachte er doch etwa 10 M. zusammen, mit welchem Betrag der Gutebel am gleichen Tage Stuttgart zu reiste. Hoffentlich gelingt es, denselben bald habhaft zu werden.

Welzheim, 24. April. Man Eisenmann von hier, welcher sich am Oster Sonntag von seinem Regiment in Ludwigsburg ohne Urlaub entfernte, wurde heute vormittag von Polizeidiener Sohne auf dem Heuboden eines hiesigen Gebäudes entdeckt. Dessen Ablieferung an das Regiment erfolgt morgen.

Alfdorf, D.A. Welzheim, 22. April. Postexpeditor Kupp von hier, welcher wegen Unterschlagung von amtlichen Geldern (es fehlten bei der Kassenvisitation 2300 M) flüchtig geworden ist, wurde nach einer hieher gelangten Nachricht gestern morgen in Gmünd, wo er übernachtete, verhaftet und sofort nach Ellwangen abgeleitet. Derselbe hatte sich von hier aus direkt nach Frankreich begeben und war nun, nachdem er jedenfalls seine unterschlagenen Gelder durchgebracht hatte, im Begriffe, wieder hieher zu kehren. Ueber seine Reise nachzudenken, hat er nun genügend Zeit.

Heilbronn, 25. April. Am Postschalter dahier ist ein falsches Zweimarkstück angehalten worden. Das Gewicht beträgt 2 1/2 Gramm weniger als bei echten, die Prägung (Bildnis des deutschen Kaisers, Jahreszahl 1883) ist vielfach undeutlich und ungenau und verrät sich insbesondere auch die Fälschung am fettigen Anfühlen und Klang des Fälschstücks.

Lauterbach, 24. April. Heute wurde ein Weingärtner Namens

Böhner beerdigt, der letzten Freitag nachmittag beim Baden in einem steilen Weinberge gegenüber dem Bahnhof so unglücklich abstürzte, daß sein Tod nach wenigen Stunden eintrat. Der so jäh aus dem Leben Verfallene hinterläßt eine Wittwe mit drei unerwachsenen Kindern.

Hessigheim, 23. April. Der etwa 17 Jahre alte Sohn der Wittwe B. von hier kam auf schreckliche Weise um sein Leben. Derselbe soll beim Aufstehen vom Mittagessen aus Unachtsamkeit in sein eigenes Messer gefallen sein, welches ihm in die Brusthöhle eindrang und das Herz oder die Hauptblutadern durchschnitt. Der Bedauernswerte starb nach ca. 5 Minuten. Die gerichtliche Untersuchung wird hoffentlich Licht in das Dunkel bringen und die mancherlei Vermutungen beseitigen.

Hessigheim, 25. April. Weingärtner Chr. Fr. Beigel von hier, welcher mit dem siebenten Knaben beschenkt wurde, erhielt aus der Privatschatulle Sr. Maj. des Königs ein Gnabengeschenk von 20 Mark.

Kieblingen, 24. April. Anfangs voriger Woche wurde hier ein kurzer Handel mit jungen Gänsen abgeschlossen. Ein Landmann bot dem andern für 1 Stück zuerst 50, dann 60 Pf. Als auf diese Weise der Handel nicht zu Stande kam, sagte der Kaufstübe, ob der andere die Gänse nicht nach dem Gewicht verkaufe? Er biete für das Pfund 5 M. Sofort wurde eingeschlagen und die Gänse kamen auf die Waage; aber, o weh! Es gingen bloß 3 Stück auf ein Pfund, eines der Tierchen wog sogar so viel, daß der Kaufpreis hierfür 2 Mark betrug.

Heidenheim, 22. April. In Brenz verendete dem dortigen Kunstmüller Straub über Nacht sein Farren im Werte von 450 M. Der hiesige D.M. Tierarzt konstatierte, daß das Tier infolge von Milzbrand gefallen sei. Es wurde verscharrt. — In Altheim sollte am Montag eine Hochzeit stattfinden. Alles war parat, die geladenen Gäste waren erschienen, das Schweinlein geschlachtet, die Braut war geschmückt, aber der Bräutigam von Geislingen kam nicht. Er führte ganz gemüthlich Holz, statt daß er zu seiner Braut eilte. Obz ihn nicht ruhen wird?

Heidenheim, 24. April. Auf's neue fordert hier die Halsbräune wieder Opfer. Einem Elternpaar erkrankten von sieben Kindern in drei Tagen fünf. Die zwei noch gesunden wurden bei Verwandten untergebracht. Von den fünf erkrankten sind zwei rasch gestorben; sie wurden heute beerdigt.

Schramberg, 23. April. Seit einigen Tagen kursieren hier und in den umliegenden Ortshäfen falsche 2-Markstücke. Nicht weniger als 16 solcher, an der Prägung nicht so gut als am Klang kenntlicher Münzen sind dahier und im benachbarten Lauterbach von einem hiesigen Landjäger ermittelt worden.

Reglingen, 24. April. Auf der Rückkehr von einer Holzfuhr nach Rothenburg wurden die Pferde des Bauern Jöhner, als es die Dittwanger Steige hinabging, scheu. Jöhner wollte schnell absteigen, wobei er so unglücklich fiel, daß der Wagen ihm über den Kopf ging und der Tod alsbald eintrat.

Neckarsulm, 23. April. Gestern hat ein fremder Handwerker'sburche, der bettelndshalber ein Haus betreten, aus der unverschlossenen Ladentasse eine handvoll Geld (6 M. 40 Pf.) entwendet. Als er sofort entdeckt wurde, ergriß er die Flucht; es ist aber gelungen, seiner wieder habhaft zu werden und ihn in das hiesige Gerichtsgefängnis einzulieferen.

Bon der Jagst, 25. April. Gestern abend ist unter dem seit Samstag bei Wittelbronn lagernden Zigeunern eine große Schlägerei ausgebrochen. Es wurde mit Messern zugehoben und scharf geschossen, so daß mehrere nicht unbedeutende Verletzungen erlitten. Drei der Unholde sind bereits hinter Schloß und Riegel gebracht.

## Gestorbene:

In Stuttgart Wilhelm Abe, Privatier, Frau Friederike Müller geb. Jünger Ww.; in Ulm, D.A. Glaubeburen, Pfarrer H. Mohr; in Kiesel (Eugen Kauffmann aus Aberg; in Crailsheim Chr. Wieser, Notgerbermeister; in Ehlingen Louise Bauer geb. Falch; in Neuenbürg M. Gauß, Revieramtsassistent; in Rottensburg-Nezingen Amalie Franz geb. Lausterer; in Schorndorf G. F. Kühner, pens. Schullehrer; in Hebelingen M. L. Ungerer, Schullehrer, 64 J.; in Göppingen-Winterbach Frau Christine Pfaeher geb. Glöcker Ww., 79 J.; in Münsingen Frau Rosine Autenrieth geb. Walz, Stadtpflegers Gattin; in Weizsäcker Christian Seifried, 51 J.; in Harthausen a. Scheer Matthias Abt, Kaufmann; in Attendorf Leonhard Scheifele, Mühlebesitzer; in Thalheim Engelwirt Schneider, 67 J.

## Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Der Besuch der Königin von Holland in Potsdam in den letzten Waihtagen ist bereits gemeldet. Am 10. Mai begeht der Hof mit besonderer Feier den 10. Geburtsstag des Kronprinzen, der damit als Offizier in das 1. Garde-Regiment eintritt.

Berlin, 26. April. Der Bundesrat nimmt am Montag seine Thätigkeit wieder auf und erledigt demnächst die Verordnung wegen des Verlehrs mit Sprengstoffen.

Wurzburg, 21. April. Ueber die massenhaft in den Weinbergen der Bezirke Ochsenfurt, Wollach, Randersacker und Schweinfurt auftretenden sog. Wollluppen schreibt Dr. Camill Full im Fränk. Weinbau: „Es sind dies weißwollige Gespinne von Mottenpuppen, welche in der Größe etwa einer Haselnuß an dem Rebholze sitzen und im inneren Kern eine große Anzahl 3—4 mm lange Püppchen in sich bergen. Sorgfältiges Ableben, Zerdrücken, resp. Verbrennen ist das einzige Mittel gegen diese Schädlinge.“

Die Untersuchungen im Bankhaus Rothschild zu Frankfurt a. M. werden fortgesetzt und neueren Nachrichten zufolge sollen die Veruntreuungen Jägers die angegebene Summe von 1700 000 Mark weit überschreiten. Man spricht von einem Fehlbetrag von 2 250 000 Mark, auch verzeichnet die „Frankfurter Zeitung“ ein Gerücht, nach welchem der Kassierer Jäger am 14. April bei der Reichsbank durch einen Check 1753 000 Mark erhoben, in sein Kontrollbuch aber nur 53 000 Mark verzeichnet habe. Auf die Ergreifung des Flüchtigen, von dem noch jede Spur fehlt, ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Jäger ist 44 Jahre alt, 1,71 Meter groß, hat dunkles hochstehendes Haar, blaue Augen, trägt einen Vollbart und ist an Narben auf beiden Wangen kenntlich.

**Torgau.** Eine hitzige Umzugsgeheiß hat sich im Städtchen Köhn a. Elbe abgespielt. In einem dortigen Hause bewohnte den 1. und 2. Stock je eine Familie, die aber so bitterböse auf einander zu sprechen waren, daß sie beide kündigten und zufällig ihren Auszug an ein und demselben Tage vornahmen. Die Möbelwagen kamen an, wurden beladen und einer nach dem andern fuhr ab. Wer beschreibt aber das Erstaunen der umliegenden Familienmitglieder, als die Wagen an ein und demselben Hause hielten; die feindlichen Parteien hatten sich wieder in ein und dasselbe Haus eingemietet.

**Trier, 21. April.** In einer Abteilung des hiesigen Landgerichts ereignete sich, wie der Gerichts-Berichterstatler der Trier. Btg. zu erzählen weiß, folgendes vrollige Vorkommnis: Eine Frau vom Lande beklagte sich bitter darüber, daß der Gerichtsvollzieher bei ihr habe pfänden wollen. Als die Frau auf Befragen versicherte, der Gerichtsvollzieher habe noch keinen Rechtstitel gegen sie, meinte der befragte Beamte: „Dann können Sie sich einstweilen beruhigen, ohne Titel darf der Gerichtsvollzieher nicht pfänden; gehen Sie ruhig nach Hause, und wenn Sie ausgehen, schließen Sie die Thür zu, dann kann der Vollziehungs-Beamte nichts holen.“ Das Frauchen bedankte sich, ging und schloß die Thür zu, so daß die Beamten in dem Bureau eingesperrt waren.

Ein unheimliche Geschichte wird aus Sulzbach bei Trier gemeldet: Kürzlich war ein hiesiger Totengräber damit beschäftigt, einem eben Verstorbenen sein letztes Bett zu bereiten, und war mit seiner Arbeit beinahe fertig, als plötzlich eine bleiche Hand über dem Grabe sichtbar wurde, die dem erschrockenen Totengräber ein Schriftstück vor die Augen hielt. Nachdem er sich von seinem Schrecken erholt hatte, bemerkte er am Rande des Grabes den — Steuer-Erektor welcher, da er den Totengräber zu Hause nicht angetroffen hatte, dieselbe in aller Form die Zustellung für rückständige Steuern im Grabe zugehen ließ. Entrüstet rief der sonst sehr friedliche Mann aus: „Das ist aber unerhört, könnt Ihr einem denn nicht mal im Grabe in Ruh' lassen!“

**Schwertini, Mell., 23. April.** Am Montag und Dienstag in der nächsten Woche findet die öffentliche Aufbahrung der Leiche der verstorbenen Großherzogin Alexandrine statt. Am Mittwoch 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags erfolgt die feierliche Beisetzung. Zu derselben werden Großfürst Wladimir und Gemahlin am Sonntag erwartet.

In Silbberg (Schlesien) stießen die Eheleute Werner beim Umgraben eines Gartens auf eine alte Granate, welche kreplerte und die beiden Leute in Stücke zerriß.

**Billingen, 25. April.** Am Samstag abend um halb 6 Uhr entstand Feuerlärm. In der Glöckengießerei der Herren D. Grüninger Söhne war Feuer ausgebrochen. Dasselbe ist im Dachraum der Gießerei entstanden und fand reichliche Nahrung an den dort zum Trocknen aufgeschichteten 15—20 Ester Holz. Durch rasches und energisches Eingreifen der hiesigen und Bahnhofsfeuerwehr gelang es, des Feuers bald Herr zu werden. Verbrannt ist außer obigem Holz der größte Teil des Dachstuhl und außerdem eine größere Anzahl wertvoller Modelle, Maschinen und zwei Tegel, die flüssiges Metall zum Gießen zweier kleiner Glocken enthielten, blieben unbeschädigt. Der Gesamtschaden den die Firma erleidet, beziffert sich auf ca. 2000 M.

### Ausland.

**Paris, 25. April.** Die Restauration Bery, alias Kavachol f. B. verhaftet wurde, wurde heute abend 9<sup>1/2</sup> Uhr in die Luft gesprengt. Es gab mehrere Verwundete, darunter Bery, welchem die Beine zerschmettert wurden, ebenso die Enkelin Berys. Frau Bery ist unverletzt aber geistesgestört. Vermutlich warf ein Passant eine Bombe in den Keller. Die Feuerwehr räumte die Trümmer auf.

**Paris, 26. April.** Bei der Explosion im Restaurant Bery wurden fünf von den anwesenden elf Personen erheblich verletzt. Der Kassierer Therot, welcher seiner Zeit die Festnahme Kavachols veranlaßte, befand sich im Restaurant; derselbe blieb unverletzt. Zwei Individuen, welche im Restaurant gespeist haben und sodann die darüber liegenden Hotelzimmer mieten wollten, jedoch abgewiesen wurden, und darauf verschwanden, werden verdächtigt. Restaurateur Bery ist gestorben.

**Paris, 25. April.** In Tonkin schickte eine Kriegsschaluppe wobei 30 Soldaten umkamen.

**Brüssel, 26. April.** 17 französische Anarchisten, welche die belgische Grenze zu Fuß überschreiten wollten, wurden an der Grenzstation Quevy verhaftet und den französischen Behörden ausgeliefert. In dem Bankgebäude der belgischen Nationalbank in Charleroi wurden 2 Dynamitbomben gefunden.

**München, 23. April.** In einer Sozialisten-Versammlung kam es infolge antisemitischer Scherereien zu Prügeleien. Zwölf Personen wurden verwundet; die Versammlung gesprengt.

**Madrid, 25. April.** Anlässlich der gekrönten Ankunft Sal-

merons fand eine große republikanische Kundgebung statt; 10 000 Personen geleiteten Salmeron in seine Wohnung, wobei die Rufe: Hoch die Republik! ausgehoben wurden.

**Madrid, 25. April.** Die Königin-Regentin wird im Laufe des Juli den Kaiserhöfen in Berlin und Wien Besuch abstatten.

**Madrid, 22. April.** In Poense fand eine Dynamitexplosion statt. Der Jaen wurde eine Brücke in die Luft gesprengt.

**Rom, 22. April.** Einer Stefanimehlung zufolge nahm der König das Entlassungsersuchen des Finanzministers an und übertrug einstweilen Lugatti das Ressort der Finanzen; die übrigen Minister verbleiben auf ihren Posten.

(Eine Schule ausgehoben.) Sämtliche Schüler der kleineren Volksschule in Larzjö in Jämtland (Schweden), die alle an Diphtheritis erkrankten, sind im Laufe von 14 Tagen gestorben.

**Wien, 25. April.** Bei der Enthüllungsfest der Kadebly-Denkmals erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des Erzherzogs Albrecht, das Standbild werde ferneren Geschlechtern verkünden, daß Treue, Hingebung, Standhaftigkeit und Thatenbrang, getragen von unerschütterlichem Vertrauen die Tugenden gewesen, welche Kadebly und seine Streiter stark machten zum Wohle des Vaterlandes und des kaiserl. Hauses.

**Semlin, 23. April.** Die serbische Polizei verhaftete heute auf frischer That, als sie größere Summen österreichischer Banknoten in den Verkehr bringen wollten, drei Agenten einer weitverzweigten Notenfälscher-Bande mit dem mutmaßlichen Sitz in Stuttgart und Paris.

**Sofia, 25. April.** Die „Ugerce-Balkanique“ meldet: Die Polizei in Rustschuk entdeckte vorgestern in der Wohnung eines Armenters 14 mit Explosivstoffen und Eisenstücken gefüllte Bomben. Etwa 15 Personen wurden verhaftet. Es werden fortgesetzt außer in Rustschuk auch in anderen Donaustädten sowie in Bana Hausdurchsuchungen gehalten. Der betreffende Armenter ist verhaftet; er hatte Befehlungen zu zwei bulgarischen Emigranten. Aus der Untersuchung geht hervor, daß ein Teil der Bomben zu einem Attentat gegen den Sultan, der andere Teil zu solchem gegen den Prinzen Ferdinand bestimmt war.

**Petersburg, 23. April.** Der Kaiser, der vor einiger Zeit nach Petersburg übergesiedelt ist, bewohnt zum erstenmale seit seiner Regierung das Winterpalais.

**New York, 22. April.** Ein heftiger Wirbelsturm richtete in Texas und Louisiana arge Verheerungen an.

**New York, 22. April.** Die Kohlenwerke zu Minnersville in Pennsylvania wurden gestern plötzlich teilweise überflutet; acht Bergleute sind ertrunken.

**New York, 22. April.** In Atlanta (Georgia) lynchte eine etwa 150 Mann zählende Volksmenge am Dienstag vier Neger, welche der Ermordung zweier angesehenen Bürger verdächtig waren.

### Verschiedenes.

Ein Berliner Sonntagsjäger erhielt von nicht genannten wolkenden Freunden einen Osterhasen aus Pappmasse, dem folgende Widmung beigesügt war:

Der älteste Hase von deinem Nevier  
Bringt diese Ostergabe dir,  
Nimm freundlich an sie zur Belohnung  
Für die ihm oft bewies'ne Schonung!  
Erschreint es dir auch ungewöhnlich,  
Daß einen Hasen du siehst persönlich,  
So wisse: ich komme zu dir als Gast,  
Weil du mich ja nie getrossen hast!  
Doch heute hast du mich endlich erwischt!  
Mein Name ist Hase,

(ich weiß von nicht.)

(Abrihtung von Kanarienvögeln.) Daß die Söhne Australiens in wunderbaren Erfindungen mit „Druder Jonathan“ erfolgreich in die Schranken treten, zeigt folgende Geschichte, die ein phantastisches Melbourneer Blatt mittheilt. Es wird von einem Einwohner der Stadt Phönixville berichtet, wie es ihm gelungen sei, mehrere Kanarienvögel allerlei Opernarien und andere Stücke regelrechter Musik wiedergeben zu lassen. Das Unterrichtssystem ist einfach genug. Ihr Lehrmeister bringt die Kanarienvögel in einem Hause unter, in welchem sich keine Vögel anderer Art befinden, und stellt ihren Käfig vor den Spiegel, in dem sie sich also selbst erblicken. Hinter dem Spiegel bringt er eine Spieluhr an, welche das Stück, das die Kanarienvögel lernen sollen, vorträgt. Diese wähen nun, ihre Ebenbilder im Spiegel singen die Melodien, und sie bemühen sich sie nachzusingen, was ihnen denn auch allmählig gelingt. Der Vogelzüchter von Phönixville soll es bereits dahin gebracht haben, eine ganze Reihe von Ensemblestücken (!) auf solche Weise den kleinen gelben Sängern einzustudieren, und, wie das australische Blatt behauptet, glaubt er es schließlich dahin bringen zu können, einige hundert Kanarienvögel einen Chor aus einer Wagner'schen Oper singen zu lassen. — Das kann ja hübsch werden!

### Burlin, Nouveautés und Ueberzieherstoffe

ca. 140 cm breit a Mk. 1.75 bis 5.75 per Meter  
versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann  
Burlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franco.